ARTEPHIUS

DAS GEHEIME BUCH

DAS GEHEIME BUCH

(Artephius, 12. Jahrh.)

1. ***Antimon*** ist ein Mineral, das ***Saturn-Anteile*** enthält und in jeder Hinsicht dessen Natur hat. Dieses ***Saturn-Antimon*** verträgt sich mit ***Sol***, und enthält in sich selbst ***Argent Vive***, in welchem kein Metall verschluckt wird, ausgenommen Gold; und Gold wird wirklich begierig von diesem ***antimonischenArgent Vive*** aufgenommen. Ohne dieses ***Argent Vive*** kann überhaupt kein Metall gebleicht werden; es bleicht ***Laton***, d.h. Gold; reduziert einen perfekten Körper in seine ***Prima Materia*** oder erste Materie, nämlich in ***Sulfur*** und ***Argent Vive***, von einer weißen Farbe, und einen Spiegel überstrahlend. Es löst, ich sage den perfekten Körper, der so in seiner eigenen Natur ist; denn dieses Wasser ist befreundet und übereinstimmend mit den Metallen, bleicht ***Sol***, weil es in sich selbst weißes oder reines ***Argent Vive*** enthält.

2. Und aus diesen beiden kannst du ein großes Geheimnis ziehen, nämlich ein ***Wasser*** aus ***Saturn-Antimon***, ***merkurialisch*** und weiß; damit kann es ***Sol*** bleichen, nicht verbrennen, sondern lösen, und später erstarren lassen zur Beschaffenheit oder Ähnlichkeit weißer Creme. Darum, so sagt der Philosoph, veranlaßt dieses ***Wasser*** den Körper, flüchtig zu werden; weil es nach oben steigt und auf der Oberfläche des Wassers schwimmt, nachdem es in ihm gelöst worden ist. Nimm, so sagt er, rohes Blattgold, oder kalziniert mit ***Merkur***, und lege es in unseren ***Vinegre***, - gemacht aus ***saturnischen Antimon***, ***merkurialisch***, und ***Salmiak*** -, in ein breites Glasgefäß, das vier Inch oder mehr hoch ist; stelle es in eine sanfte Hitze und in kurzer Zeit wirst du eine Flüssigkeit sich erheben sehen, als wenn Öl obenauf schwimmen würde, fast wie ein Schaum. Sammle dies mit einem Löffel oder einer Feder, indem du sie eintauchst; und dies wird so oft am Tag gemacht, bis sich nichts mehr erhebt; lasse das Wasser mit einer sanften Wärme verdampfen, d.h. die überflüssige Feuchtigkeit des ***Vinegre***, und es wird die ***Quintessenz*** übrigbleiben, Massen von Gold in der Form eines weißen unverbrennlichen Öls. In dieses Öl haben die Philosophen ihr größtes Geheimnis gelegt; es ist außerordentlich süß, und von großer Kraft, die Schmerzen von Wunden zu lindern.

3. Das Ganze dieses ***antimonischen*** Geheimnisses ist also, daß wir dadurch wissen, wie man aus dem Körper der ***Magnesia***, nicht brennend, ***Argent Vive*** extrahiert oder herauszieht, und dieses ist ***Antimon*** und ein ***merkurialischer Sublimat***. Das ist: Du mußt ein lebendiges und unverbrennliches Wasser extrahieren und es dann gerinnen oder erstarren lassen mit dem vollkommenen Körper von ***Sol***, d.h. feines Gold, ohne Beimischung; was getan wird, indem es zu einer natürlichen und weißen Substanz von der Konsistenz von Creme und vollkommen weiß erschaffen, gelöst wird. Aber zunächst verliert dieses ***Sol*** durch ***Putrefaktion*** und Auflösung in

diesem Wasser seinen Glanz und seine Helligkeit, wird dunkel und schwarz werden; später wird es über das Wasser aufsteigen und nach und nach darauf schwimmen, in einer Substanz von weißer Farbe. Und dieses ist das Bleichen von ***roten Laton***, um es philosophisch zu sublimieren, und in seine erste Materie zu reduzieren, nämlich in einen weißen unverbrennlichen ***Sulfur*** und in ein festes ***Argent Vive***. Auf diese Weise erlangt der vollkommene Körper des ***Sol*** wieder Leben in diesem Wasser; es wird wiederbelebt, inspiriert, wächst, und wird in seiner Art, wie alle anderen Dinge, vervielfältigt. Denn in diesem Wasser passiert es, daß der aus zwei Körpern, nämlich ***Sol*** und ***Luna***, zusammengesetzte Körper aufgebläht wird, anschwillt, putrefiziert, verstärkt wird, und durch die Aufnahme von der pflanzlichen und lebendigen Natur und Substanz sich vergrößert.

4. ***Unser Wasser***, oder vorgenannt ***Essig***, ist auch der ***Essig des Gebirges***, d.h. von ***Sol*** und ***Luna***; und deshalb ist es mit Gold und Silber vermischt, und bleibt ewig eng bei ihnen; und der Körper bekommt von diesem Wasser eine weiße Farbe, und leuchtet mit unschätzbarem Glanz. Wer also weiß, wie man den Körper in ein heilendes weißes Gold verwandelt oder verändert, kann durch dasselbe weiße Gold alle unvollkommenen Metalle in das beste und feinste Silber umwandeln. Und dieses weiße Gold wird von den Philosophen "***Luna Alba Philosophorum, Argentum Vivum Album Fixum, Aurum Alchymiae und Fumus Albus***" genannt: und deshalb kann ohne diesen unseren ***antimonischen Essig*** das "***Aurum Album***" der Philosophen nicht erschaffen werden. Und weil in unserem ***Essig*** eine doppelte Substanz ***Argentum Vivum*** enthalten ist, die eine aus ***Antimon*** und die andere aus ***sublimiertem Merkur***, gibt es ein doppeltes Gewicht und Substanz von festen **Argent Vive**, und vermehrt darin auch die natürliche Färbung, Gewicht, Inhalt und deren Farbe.

5. Unser lösendes Wasser führt deshalb eine großartige Tinktur und ein großartiges Schmelzen oder Lösen mit sich; deswegen, wenn es das gewöhnliche Feuer füllt, wenn in ihm die reinen und feinen Körper von ***Sol*** und ***Luna*** vorhanden sind, schmilzt es sie sofort, und verwandelt sie in ihre weiße Substanz, so wie es selbst ist, und gibt dem Körper Farbe, Gewicht und Tinktur. In ihm ist auch ein Pulver zum Verflüssigen oder Schmelzen aller Dinge, die geschmolzen oder gelöst werden können; es ist ein schweres, zähflüssiges, kostbares Wasser und wert, hochgeachtet zu werden, und löst alle rohen Körper in ihre ***Prima Materia*** oder ersten Bestandteile, nämlich Erde und ein zähflüssiges Pulver; d.h. in ***Sulfur*** und ***Argentum Vivum***. Wenn du deshalb Blätter, Feilspäne oder Calx von irgendeinen Metall in dieses Wasser legst, und es für einige Zeit in eine sanfte Hitze stellst, wird das Ganze gelöst sein, und in ein zähflüssiges Wasser oder weißes Öl, wie vorgenannt, umgewandelt sein. Auf diese Weise besänftigt es den Körper und bereitet ihn für die Verflüssigung vor, ja, es macht alle Dinge schmelzbar, nämlich Steine und Metalle, und gibt ihnen später Geist und Leben. Und es löst alle Dinge mit einer bewundernswerten Auflösung, und verwandelt den vollkommenen Körper in eine schmelzbare Medizin, schmilzt oder verflüssigt, verfestigt außerdem, und vermehrt das ganze Gewicht und die Farbe.

6. Deshalb arbeite mit ihm, und du wirst von ihm erhalten, was du wünscht, denn es ist der Geist und die Seele von ***Sol*** und ***Luna***, es ist das Öl, das lösende Wasser, die Quelle, das ***Balneum Mariae***, das ***übernatürliche Feuer***, das ***feuchte Feuer***, das Geheimnis, ***verborgenes und unsichtbares Feuer***. Es ist auch der ***schärfte Essig***, hinsichtlich dessen ein alter Philosoph sagte: "Ich flehe den Herrn an, und er zeigte mir ein reines, klares Wasser, von dem ich wußte, daß es der reine ***Essig*** sei, verändernd, durchdringend und ordnend." Ich sage ein durchdringender Essig, und das antreibende Instrument, Gold oder Silber in ihre ***Prima Materia*** oder ersten Bestandteile zu putrefizieren, zu lösen und zu reduzieren. Und es ist das einzige Agens im Universum, das in dieser Kunst fähig ist, metallische Körper unter Erhaltung ihrer Spezies zu reinerudieren. Es ist deshalb das einzige, natürliche geeignete Mittel, mit dem wir die perfekten Körper von ***Sol*** und ***Luna*** lösen sollten, durch eine wundervolle und feierliche Auflösung unter Erhaltung der Spezies, und ohne irgendeine Zerstörung, bis es zu einer neuen, prächtigeren und besseren Form oder Generation wird, nämlich in den vollkommenen Stein der Weisen, der ihr wunderbares Geheimnis ist, umgewandelt wird.

7. Nun ist dieses Wasser eine gewisse Mittelsubstanz, klar wie feines Silber, die die Farbe von ***Sol*** und ***Luna*** annehmen sollte, so daß sie zum Erstarren gebracht werden können, und in eine weiße und lebende Erde verwandelt werden. Denn dieses Wasser benötigt die vollkommenen Körper, so daß es mit ihnen, nach der Auflösung, erstarren, verfestigen und zu weißer Erde gerinnen kann. Aber diese Lösung ist auch ihre Gerinnung, dess es ist ein und dieselbe Operation, weil eines nicht gelöst wird, das andere aber erstarrt, auch gibt es keine anderes Wasser, das die anderen Körper lösen kann, das aber gleichzeitig in der Sache und der Form an ihnen festhält. Es kann nicht anhaltend sein, außer wenn es von der Natur anderer Körper sei, damit sie eins gemacht werden können. Wenn du dann das Wasser selbst gerinnen siehst mit den Körpern, die darin gelöst sind, sei versichert, daß dein Wissen, deine Arbeitsmethode und die Arbeit selbst wahr und philosophisch sind, und daß du entsprechend der Kunst richtig getan hast.

8. Also siehst du, daß die Natur durch sich selbst verbessert werden muß wie Natur, d.h. Gold und Silber werden in unserem Wasser exaltiert (erhöht), genauso wie unser Wasser mit diesen Körpern auch; das Wasser, das das Medium der Seele genannt wird, ohne das nichts in dieser Kunst getan werden kann. Es ist ein pflanzliches, mineralisches und tierisches Feuer, das die festen Geister von ***Sol*** und ***Luna*** konserviert, aber ihre Körper zerstört und erobert, denn es zerstört, stürzt um, und verändert Körper und metallische Formen und bringt sie dazu, kein Körper sondern ein fester Geist zu sein. Und es verändert sie in eine feuchte Substanz, weich und flüssig, die die Kraft hat, in andere unvollkommene Körper einzudringen und sich mit ihnen in ihren kleinsten Teilen zu vermischen, sie färbt und sie vollkommen macht. Aber dies können sie nicht tun, während sie in ihren metallischen Formen oder Körpern verbleiben, die trocken und hart waren, wodurch

sie keinen Zutritt zu anderen Dingen haben konnten um so zu färben und vollkommen zu machen, was zuvor unvollkommen war.

9. Es ist deshalb notwendig, die Körper der Metalle in eine flüssige Substanz umzuwandeln, denn daß jede Tinktur in einer weichen und flüssigen Substanz tausendmal mehr färbt als in einer trockenen, das ist augenscheinlich klar. Darum ist die Umwandlung von unvollkommenen Metallen unmöglich von vollkommenen Körpern zu machen, während sie trocken und hart sind, aus diesem Grunde müssen sie in ihre erste Materie, die weich und flüssig ist, zurückgebracht werden. Es scheint darum, daß die Feuchtigkeit zurückkommen muß, damit der verborgene Schatz enthüllt werden kann. Und dies wird die ***Reinerudation*** (etwa:"Wiederverrohrung") von Körpern genannt, was ihr absieden und weich machen ist, bis sie ihre harte und trockene Substanz oder Form verlieren, weil das, was trocken ist, nicht eindringt, noch irgendetwas außer seinen eigenen Körper färbt, und auch nicht gefärbt werden kann, ausgenommen es ist gefärbt, weil, wie ich zuvor sagte, eine dicke, trockene, erdige Materie weder durchdringt noch eindringt, und darum, weil es nicht ein- oder durchdringen kann, kann es keine Änderung in der zu verändernden Materie schaffen. Aus diesem Grund färbt Gold nicht, bis sein innerer oder verborgener Geist durch unser weißes Wasser aus seinem Inneren hervorgezogen wird, und es insgesamt zu einer geistvollen Substanz, einem weißen Dunst, einem weißen Geist und einer wunderbaren Seele gemacht werden kann.

10. Es ist darum unsere Pflicht durch dieses unser Wasser die vollkommenen Körper, d.h. ***Sol*** und ***Luna*** zu verdünnen, zu ändern und weich zu machen, so daß sie mit anderen unvollkommenen Körpern vermischt werden können. Woher, wenn wir keinen anderen Nutzen aus unserem ***antimonischen*** Wasser ziehen könnten, als daß es Körper weich, feiner und flüssig machte, entsprechend seiner eigenen Natur, das würde genügen. Aber mehr als das, es bringt Körper zurück zu ihrem Ursprung aus ***Sulfur*** und ***Merkur***, so daß wir später aus ihnen in kurzer Zeit, in weniger als einer Stunde, über der Erde das tun können, was die Natur tausend Jahre unterirdisch macht, in den Minen der Erde, was ein beinahe übernatürliches Werk ist.

11. Und darum ist es unser letztes oder größtes Geheimnis, durch dieses unser Wasser, Körper flüchtig und geistvoll zu machen, und eine Tinktur, oder färbendes Wasser, das Zutritt oder Eintritt in Körper haben kann, denn es bringt Wärme dazu, allein Geist zu sein, weil es harte und trockene Körper reduziert, und sie für Fusion, Schmelzen oder Lösen bereitet, d.h., es formt sie um, in ein permanentes oder festes Wasser. Und so macht es aus Körpern ein kostbarstes und wünschenswertestes Öl, das die wahre Tinktur ist, und das permanente, feste weiße Wasser von Natur aus heiß und feucht, oder eher gemäßigt, fein, schmelzbar wie Wachs, das durchdringt, eindringt, färbt und das Werk vollkommen macht. Und dieses unser Wasser löst sofort Körper (wie ***Sol*** und ***Luna***) und macht sie zu einem

unverbrennlichen Öl, das dann mit anderen unvollkommenen Körpern vermischt werden kann. Es formt auch andere Körper um zu Beschaffenheit eines schmelzbaren Salzes, das die Philosophen "***Sal Alebrot Philosophorum***" nennen, besser und edler als jedes andere Salz, in seinem eigenen Wesen fest und nicht im Feuer verschwindendes Subjekt. Es ist tatsächlich ein Öl, von Natur aus heiß, fein, eindringend, durchdringend und in andere Körper hineindringend, - es wird das vollkommene oder großartige Elixier genannt, und das verborgene Geheimnis der weisen Erforscher der Natur. Wer darum dieses Salz von ***Sol*** und ***Luna*** kennt, und seine Erzeugung und Zubereitung, und wie es später vermischt wird, und mit anderen unvollkommenen Körpern homogen gemacht wird, der kennt in Wirklichkeit eines der größten Geheimnisse der Natur und den einzigen Weg, der zur Vollendung führt.

12. Diese auf diese Weise durch unser Wasser gelösten Körper werden "***Argent Vive***" genannt, was weder ohne seinen ***Sulfur*** ist, wie auch der ***Sulfur*** nicht ohne die Festigkeit von ***Sol*** und ***Luna*** ist, weil ***Sol*** und ***Luna*** die besonderen Mittel der Medien sind in der Gestalt durch die die Natur geht bei deren Vollendung oder Vervollkommnung. Und dieses ***Argent Vive*** wird unser hochgeachtetes und wertvolles Salz genannt, ist lebendig und fruchtbar, und unser Feuer, denn, das ist nichts als Feuer, dennoch nicht Feuer, sondern ***Sulfur***, und nicht nur ***Sulfur*** sondern auch durch unser Wasser aus ***Sol*** und ***Luna*** herausgezogenes ***Quecksilber***, und zu einem Stein von hohem Preis reduziert. D.h., es ist ein Stoff oder eine Substanz aus ***Sol*** und ***Luna***, oder Silber und Gold, verändert von Nichtwürdigkeit zur Würde. Nun mußt du beachten, daß dieser weiße ***Sulfur*** Vater und Mutter der Metalle ist, es ist unser ***Merkur***, und das Mineral von Gold, auch die Seele und das Ferment, ja, die mineralische Kraft, und der lebende Körper, unser ***Sulfur***, und unser ***Quecksilber***, d.h., ***Sulfur*** aus ***Sulfur***, ***Quecksilber*** aus ***Quecksilber*** und ***Merkur*** aus ***Merkur***.

13. Darum ist die Eigenschaft unseres Wassers, daß es Gold und Silber schmilzt oder löst, und ihre natürliche Färbung oder Farbe verstärkt. Denn es verwandelt ihre Körper aus einem materiellen Dasein in eine geistige Natur, und es ist in diesem Wasser, was die Körper oder materiellen Substanzen in einen weißen Dunst verwandelt, was eine Seele ist, die die Weiße selbst ist, fein, heiß und von Feuer. Dieses Wasser, auch der färbende oder blutige farbmachende Stein genannt, ist die Kraft der geistigen Tinktur, ohne die nichts getan werden kann, und ist der Gegenstand aller Dinge, die geschmolzen werden können, und der Verflüssigung selbst, das sich mit ***Sol*** und ***Luna*** völlig verträgt und eng verbindet, von welchen es niemals getrennt werden kann. Denn es verband sich in Affinität zum Gold und Silber, aber sofort mehr zum Gold als zum Silber, wovon du speziell Notiz nehmen solltest. Es wird auch das "Mittel, um die Farben von ***Sol*** und ***Luna*** mit den minderwertigen oder unvollkommenen Metallen zu verbinden", genannt, denn es verwandelt die Körper in die wahre Tinktur, um die besagten anderen unvollkommenen Metalle zu färben, auch ist es das Wasser, das weiß macht, welches selbst Weiße ist, das belebt, weil es eine Seele ist, und deshalb wie der Philosoph sagt, schnell in seinen Körper eindringt.

14. Denn es ist ein lebendes Wasser, das die Erde (Metalle) befeuchtet, daß es entstehen kann, und zu seiner rechten Zeit viel Erfolg hervorbringt, denn alle Dinge, die aus der Erde entstehen, sind mit Tau und Feuchtigkeit versehen. Darum bringt die Erde nichts hervor ohne Wässer und Feuchtigkeit, es ist das Wasser, das vom Mai-Tau kommt, das den Körper reinigt, und wie Regen dringt es in sie ein, und macht einen Körper aus zwei Körpern. Dieses ***Aqua Vitae*** oder Lebenswasser, richtig geordnet und durch den Körper verteilt, weißt es ihn, und verwandelt oder verändert es in seine weiße Farbe, denn dieses Wasser ist ein weißer Dunst, und darum wird der Körper mit ihm weiß gemacht. Es ist darum deine Pflicht, den Körper zu weißen, und seine Enthüllungen zu öffnen, denn zwischen diesen beiden, d.h. zwischen dem Körper und dem Wasser, gibt es ein Verlangen und Freundschaft, wie zwischen Mann und Frau, wegen der nahen Verwandtschaft und Ähnlichkeit ihres Wesens.

15. Nun wird dieses unser ***zweites*** und lebendes ***Wasser*** "***Azoth***" genannt, das Wasser, das den ***Laton*** wäscht, nämlich den durch unser ***erstes Wasser*** aus ***Sol*** und ***Luna*** zusammengesetzten Körper, es wird auch die Seele der gelösten Körper genannt, deren Seelen wir jetzt eben zusammengebunden haben, für den Nutzen des weisen Philosophen. Wie kostbar also, und was für eine großartige Sache ist dieses Wasser, denn ohne es, kann das Werk niemals getan oder vollendet werden, es wird auch "***Vas Naturae***" genannt, der Magen, der Mutterleib, der Behälter der Tinktur, die Erde, die Amme. Es ist der königliche Brunnen, in dem der König und die Königin baden, und die Mutter muß hineingesteckt und im Innern des Bauchs ihres kleinen Kindes verschlossen werden, und es ist ***Sol*** selbst, das aus ihr kam, und das sie hervorbrachte, und darum haben sie einander geliebt wie Mutter und Sohn, und sich zusammen verbunden, weil sie aus ein und derselben Wurzel kommen, und von derselben Substanz und Beschaffenheit sind. Und weil dies Wasser das Wasser des pflanzlichen Lebens ist, veranlaßt es den toten Körper zu vegetieren, zu wachsen und hervorzuspringen, und vom Tod zum Leben aufzuerstehen, indem er zuerst gelöst und dann sublimiert wird. Und indem dies getan wird, wird der Körper in einen Geist umgewandelt, und der Geist später in einen Körper, und dann wird die Freundschaft geschlossen, der Friede, die Eintracht, und der Bund der Gegenteile, d.h. zwischen dem Körper und dem Geist, die gegenseitig, oder wechselseitig, ihre Beschaffenheit, die sie empfangen, verändern, und miteinander durch ihre winzigsten Teile in Verbindung treten, so daß das, was heiß ist, mit dem, was kalt ist, vermischt wird, das Trockene mit dem Feuchten, und das Harte mit dem Weichen, hierdurch wire eine Mixtur aus entgegengesetzten Naturen geschaffen, nämlich aus kalt und heiß, und feucht und trocken, eben eine höchst bewundernswerte Einheit zwischen Feinden.

16. Unsere Auflösung von Körpern, die derartig in diesem ***ersten Wasser*** gemacht wird, ist dann nichts anderes, als ein Zerstören oder Überwinden des Feuchten durch das Trockene, denn das Feuchte ist durch das Trockene geronnen. Denn die Feuchtigkeit ist umfaßt, begrenzt und geronnen in dem trockenen Körper, d.h. in

dem was erdig ist. Laß darum die harten und die trockenen Körper in unser ***erstes Wasser*** in ein Gefäß legen, das gut verschließt, und laß sie dort bleiben, bis sie aufgelöst sind, und zur Oberfläche aufsteigen, dann können sie ein neuer Körper genannt werden, das von der Kunst erschaffenen weiße Gold, der weiße Stein, der ***weiße Sulfur***, nicht entzündlich, der paradiesische Stein, d.h. der Stein, der unvollkommene Metalle in weißes Silber umwandelt. Dann haben wir auch den Körper, Seele und Geist ganz und gar, wobei von Geist und Seele gesagt worden ist, daß sie aus vollkommenen Körpern nicht extrahiert werden können, aber mit Hilfe oder Konjunktion unseres lösenden Wassers. Weil es sicher ist, daß feste Dinge sich nicht heben können, oder zum Aufsteigen veranlaßt werden, außer durch Konjunktion oder Hilfe von dem was flüssig ist.

17. Darum wird der Geist, mit Hilfe des Wassers und der Seele, aus den Körpern selbst hervorgezogen, und der Körper wird dadurch geistvoll gemacht, denn zur selben laufenden Zeit steigt der Geist, mit der Seele der Körper , in die Höhe zum obersten Teil, was die Vollendung des Steins ist und Sublimation genannt wird. Diese Sublimation wird von sauren, geistvollen, flüchtigen Dingen gemacht, die in ihrer eigenen Natur schwefelig und zähflüssig sind, die Körper auflösen und sie zum Aufsteigen veranlassen, und in Luft und Geist umwandeln. Und in dieser Sublimation steigt ein bestimmter Teil unseres genannten ***ersten Wassers*** mit den Körpern auf, verbindet sich selbst mit ihnen, steigt auf und sublimiert zu einer neutralen und komplexen Substanz, die die Natur der Zwei enthält, d.h. die Natur der zwei Körper und des Wassers. Und darum wird es die körperliche und geistige Komposition genannt, ***Corjufle***, ***Cambar***, ***Ethelia***, ***Zandarith***, ***Duenech***, das Gute, aber richtig wird es nur das permanente oder ***feste Wasser*** genannt, weil es im Feuer nicht entflieht. Aber es hält ewig fest an den vermischten und zusammengesetzten Körpern, d.h. ***Sol*** und ***Luna***, und teilt ihnen die lebende Tinktur mit, unverbrennbar und meist fest, aber prächtiger und kostbarer als die Vorige, die jene Körper hatten. Weil von nun an diese Tinktur wie Öl läuft, durchfließt und Körper durchdringt, und ihnen seine wunderbare Festigkeit gibt, und diese Tinktur ist der Geist, und der Geist ist die Seele, und die Seele ist der Körper. Denn bei dieser Operation wird der Körper zu einem Geist von feinster Beschaffenheit gemacht, und wieder wird der Geist verkörperlicht und in das Wesen des Körpers umgewandelt, mit den Körpern, wodurch unser Stein aus einem Körper, einer Seele und einem Geist besteht.

18. Oh Gott, wie durch Natur, verwandelst du einen Körper in einen Geist: was nicht getan werden könnte, wenn der Geist nicht mit den Körpern vereinigt wäre, und die Körper mit dem Geist flüchtig gemacht, und später permanent und fest gemacht wären. Aus diesem Grunde sind sie in einander übergegangen, und durch den Einfluß der Weisheit wurde der Eine in den Anderen verwandelt. Oh Weisheit: wie bringst du das feste Gold dazu, flüchtig zu sein, ja, obwohl es von Natur aus das festeste aller Dinge auf der Welt ist. Es ist darum notwendig, diese Körper durch ***unser Wasser*** zu lösen und zu verflüssigen, und sie zu einem permanenten oder festen Wasser zu machen, einem reinen, goldenen Wasser, das am Boden die grobe, erdige, überflüssige und trockene Materie zurückläßt. Und bei diesem

Sublimieren, das dünn und rein macht, sollte das Feuer mild sein, aber wenn bei diesem Sublimieren mit einem sanften Feuer die Körper nicht gereinigt werden, und deren grobe und erdige Teile (beachte dies gut) nicht von den Unreinheiten des Toten getrennt werden, wirst du nicht fähig sein, das Werk zu vollenden. Denn du brauchst nichts als den dünnen und feinen Teil der gelösten Körper, was unser Wasser dir geben wird, wenn du mit einem langsamen oder milden Feuer vorgehst, um die heterogenen Dinge von den homogenen Dingen zu trennen.

19. Diese Komposition bekommt dann ihre Mundification oder Reinigung durch unser ***feuchtes Feuer***, das durch Lösen und Sublimieren dessen, was rein und weiß ist, ihren Unrat oder Schmutz wegwirft wie freiwillig Erbrochenes, denn bei solch einer Auflösung und natürlichen Sublimation oder Erhebung, gibt es ein Lösen oder Losbinden von Elementen, und ein Reinigen und Trennen des Reinen vom Unreinen. So daß die reine und weiße Substanz aufwärts steigt und die unreine und erdige am Grund des Wassers und des Gefäßes fest bleibt. Diese muß weggenommen und entfernt werden, weil sie von keinem Wert ist, man nehme nur die mittlere weiße Substanz, die fließt und geschmolzen oder gelöst ist, und man werfe die feculente Erde, die unten am Boden bleibt, weg. Dieser Unrat wurde teilweise durch das Wasser abgesondert und ist der Unrat und die ***Terra damnata***, die von keinem Wert ist, auch kann sie nicht einen solchen Dienst bringen, wie die helle, weiße und klare Materie, die ganz ist und nur genommen wird und sich als nützlich erweist.

20. Und an diesem capharenischem Gestein ist das Schiff des Wissens oder der Kunst, des jungen Philosophen oft in Stücke zerschmettert oder zerstört worden, wie es auch mir manchmal geschah, weil die Philosophen meistenteils von den Gegenteilen sprechen. D.h., daß nichts entfernt oder weggenommen werden muß, ausgenommen die Feuchtigkeit, die die Schwärze ist, was sie dennoch sagen und nur dem Unbedachtsamen schreiben, der, ohne einen Meister unermüdlich liest oder erniedrigende Bitten an den allmächtigen Gott richtet, würde das goldene Vlies wegreißen. Es ist darum zu beachten, daß diese Trennung, Teilung und Sublimation ohne Zweifel der Schlüssel zum ganzen Werke ist.

21. Nach der Putrefaktion dann und der Auflösung dieser Körper, steigen unsere Körper auch zur Oberfläche auf, eben zur Oberfläche des lösenden Wassers, in einer Weiße von Farbe, die Leben ist. Und in dieser Weiße ist die ***antimonische*** und ***merkuriale*** Seele natürlich fest eingegeben, und mit den Geistern von ***Sol*** und ***Luna*** verbunden, die das Dünne von dem Dicken trennen und das Reine von dem Unreinen. D.h., durch sich heben, nach und nach, den dünnen und reinen Teil des Körpers von Unrat und Unreinheit, bis alle reinen Teile abgetrennt und aufgestiegen sind. Und mit dieser Arbeit ist unsere natürliche und philosophische Sublimation abgeschlossen. Nun ist in dieser Weiße die Seele in den Körper eingegeben, d.h. die mineralische Kraft, die feiner ist als Feuer und tatsächlich die wahre Quintessenz und das Leben ist., das verlangt und hungert, wiedergeboren zu

werden, und die Befleckungen abzulegen, und die von ihren groben und erdigen Unreinheiten verdorben wurde, den sie aus ihrem ungeheuren Schoß genommen hat, und die Stellung ihres Originals verdirbt. Und in dieser unserer philosophischen Sublimation, nicht im unreinen, verdorbenen gewöhnlichen Merkur, der keine Qualitäten und Eigenschaften wie jene hat, mit denen unser Merkur, das aus seinen ***vitriolischen Höhlen*** herausgezogen wurde, geschmückt ist. Aber laßt uns zu unserer Sublimation zurückkehren.

22. Es ist in dieser Kunst darum am gewissesten, daß diese aus den Körpern extrahierte Seele nicht zum Aufsteigen veranlaßt werden kann, aber durch Hinzufügung einer ***flüchtigen Materie*** zu ihr, ***die von ihrer eigenen Art ist***. Wodurch die Körper flüchtig und geistvoll gemacht werden, sich selbst erheben, sich selbst verfeinern und sublimieren entgegen ihrer eigenen Natur, die körperlich, schwer und schwerfällig ist. Und hierdurch sind sie entkörpert, oder zu keinen Körpern gemacht, d.h. unkörperlich, und eine Quintessenz der Natur eines Geistes, der "***Avis Hermetis***" genannt wird und "***Mercurius extractus***", herausgezogen aus einem ***roten Subjekt*** oder Stoff. Uns so bleiben die erdigen Teile unten, oder besser gesagt die gröberen Teile der Körper, die von keinem Fleiß oder Scharfsinn des Menschen zu einer vollkommenen Auflösung gebracht werden können.

23. Und dieser weiße Dunst, dieses ***weiße Gold***, nämlich diese Quintessenz, wird auch die Verbindung "***Magnesia***" genannt, die wie ein Mensch enthält, oder wie ein Mensch zusammengesetzt ist aus Körper, Seele und Geist. Nun ist der Körper die feste Sonnenerde und übertrifft die feinste Materie, die mit Hilfe unseeres göttlichen Wassers mit Schwierigkeit erhoben oder abgetrennt wird. die Seele ist die Tinktur von ***Sol*** und ***Luna***, die aus der Konjunktion oder Verbindung dieser beiden kommt, nämlich den Körpern von ***Sol*** und ***Luna***, und ***unser Wasser***, und der Geist ist die mineralische Kraft, oder Tugend der Körper, und des Wassers, das die Seele oder weiße Tinktur in oder auf die Körper überträgt, und auch aus den Körpern gleich wie die Tinkturen oder Farben im gefärbten Stoff von Wasser verstärkt werden und im und durch den Stoff verteilt werden. Und dieser merkurialische Geist ist die Kette oder das Band der Sonnen-Seele, und der Sonnen-Körper ist der Körper, der den Geist und die Seele enthält, und die Kraft hat, in sich selbst fest zu werden, wobei er mit ***Luna*** verbunden ist. Darum durchdringt der Geist, der Körper läßt fest werden, und die Seele fügt zusammen, färbt und macht weiß. Aus diesen drei zusammen vereinten Körpern ist unser Stein gemacht, nämlich ***Sol***, ***Luna*** und ***Merkur***.

24. Daher wird mit diesem unseren ***goldenen Wasser*** eine natürliche Substanz extrahiert, die alle natürlichen Substanzen übertrifft, uns so, ausgenommen die zerbrochenen und zerstörten Körper, sich zu eigen, subtil und fein macht, gedeihend, und fleissig behandelt, bis sie abstrahiert sind, oder ihre Grobheit oder feste Substanz verlieren, und in einen subtilen Geist verwandelt werden, wird unsere ganze Arbeit vergebens sein. Und wenn die Körper nicht zu keinen Körpern

oder unkörperlich gemacht werden, d.h. in den ***Merkur der Philosophen*** umgewandelt werden, gibt es keine Kunstregel, die trotzdem herausfindet, weiter zu arbeiten. Der Grund ist, weil es unmöglich ist, aus den Körpern den dünnsten und feinsten Geist, der in sich selbst die Tinktur hat, gänzlich herauszuziehen, ausgenommen, er wird zuerst in ***unserem Wasser*** gelöst. Löse also die Körper in diesem unseren ***goldenen Wasser***, und koch sie, bis die ganze Tinktur von dem Wasser hervorgebracht wird, in einer weißen Farbe und einem weißen Öl, und wenn du diese Weiße auf dem Wasser siehst, dann wisse, daß die Körper geschmolzen, verflüssigt oder gelöst sind. Setze dann dieses Kochen fort, bis die dunkle, schwarze und weiße Trübung hervorgebracht ist, die sie empfangen haben.

25. Lege darum die vollkommenen Metallkörper, d.h. ***Sol*** und ***Luna***, in unser Wasser in ein Gefäß, luftdicht verschlossen, auf ein sanftes Feuer, und digestiere unaufhörlich, bis sie völlig in ein höchst kostbares Öl gelöst sind. ***Adfar*** sagt, digestiere mit einem sanften Feuer, als wäre es zum Ausbrüten von Hühnchen, so lange bis die Körper gelöst sind, und ihre vollkommen verbundene Tinktur extrahiert ist, beachte dies gut. Aber es wird nicht alles auf einmal extrahiert, sondern es wird nach und nach herausgezogen. Tag für Tag, und Stunde für Stunde, bis nach einer langen Zeit deren Auflösung abgeschlossen ist, und das, was gelöst ist, immer obenauf schwimmt. Und während diese Lösung in Arbeit ist, laß das Feuer sanft und fortwährend sein, bis die Körper in ein zähflüssiges und äußerst feines Wasser gelöst sind, und die ganze Tinktur, zuerst in einer schwarzen Farbe, entwickelt ist, was das Zeichen einer richtigen Lösung ist.

26. Setze dann die Digestion fort, bis es ein weißes, festes Wasser wird, denn wenn es in "***Balneum Mariae***" digestiert wird, wird es hinterher klar werden, und am Ende wie gewöhnliches "***Argent Vive***" werden, und durch den Geist über das ***erste Wasser*** emporsteigen. Wenn du dort im ersten zähflüssigen Wasser gelöste Körper siehst, dann wisse, daß sie in einen Dunst verwandelt sind, und die Seele vom toten Körper abgetrennt ist, und durch Sublimation in den Rang eines Geistes verwandelt ist. Von wo beide, mit einem Teil ***unseres Wassers***, zu Geistern gemacht werden, die in die Luft enteilen, und dort nimmt der zusammengesetzte Körper, erschaffen vom Männlichen und Weiblichen, d.h. ***Sol*** und ***Luna***, und von jener äußerst subtilen Natur, gereinigt durch Sublimation, Leben an, und wird durch seine eigene Feuchtigkeit geistig gemacht. D.h. durch sein eigenes Wasser, gleich wie ein Mensch von der Luft aufrecht erhalten wird, wodurch es von da an vervielfältigt wird, und auf seine eigene Art zunimmt, wie es alle anderen Dinge tun. Darum sind bei einem sochen Aufstieg, und philosophischen Sublimation, eins mit dem anderen gänzlich verbunden, und der neue Körper wird verfeinert oder durch den Geist zum Leben gebracht, lebt wunderbar oder sprießt wie eine Pflanze.

27. Weshalb du gänzlich umsonst arbeitest, wenn die Körper nicht durch das Feuer und Wasser verdünnt oder dünn gemacht werden, bis sie in einen Geist aufsteigen, und wie Wasser und Dunst oder ***Merkur*** gemacht werden. Aber wenn sie erstehen oder

aufsteigen, sind sie geboren oder in der Luft Dampf oder im Geist hervorgebracht und in denselben werden sie verwandelt, und Leben mit Leben erschaffen, so wie sie niemals getrennt werden können, aber wie Wasser mit Wasser gemischt sind. Und darum wird klugerweise gesagt, daß der Stein aus dem Geist geboren wird, weil er ganz und gar geistig ist. Denn selbst der Geier, der ohne Flügel fliegt, schreit auf dem Gipfel des Berges und sagt, ich bin das vom Schwarzen hervorgebrachte Weiße, und das vom Weißen hervorgebrachte Rote, der citrine Sohn des Roten, ich spreche die Wahrheit und lüge nicht.

28. Es genügt dir also, die Körper in das Gefäß zu legen, und ein für allemal in das Wasser, und das Gefäß gut zu verschließen, bis eine richtige Trennung gemacht ist. Dies nennt der unbekannte Künstler Konjunktion, Sublimation, Assation, Putrefaktion, Ligation, Desponsation, Subtilisation, Generation etc.

29. Nun kann der ganze Zauber vollendet werden, arbeite wie bei der Erzeugung des Menschen und jeder Pflanze, lege die Saat sogleich in den Schoß und verschließe ihn gut. Auf diese Weise magst du einsehen, daß du nicht viele Sachen brauchst, und daß dieses unser Werk keine großen Kosten erfordert, darum weil es nur einen Stein gibt, nur eine Medizin gibt, ein Gefäß, eine Arbeitsregel, und eine aufeinanderfolgende Anordnung zum Weißen und zum Roten. Und obwohl wir an vielen Stellen sagen, nimm dies und nimm das, verstehen wir dennoch, daß es unsere Pflicht ist, nur eine Sache zu nehmen, und es einmal in das Gefäß zu legen, bis das Werk vollendet werde. Aber diese Dinge sind von unbekannten Philosophen so aufgeschrieben worden, um den Unbedachtsamen zu täuschen, wie wir zuvor getäuscht haben, denn ist nicht dies "***Ars Cabalistica***" oder eine geheime und verborgene Kunst ? Ist es nicht eine Kunst voll von Geheimnissen ? Und glaubst du, oh Narr, daß wir dieses Geheimnis der Geheimnisse deutlich lehren, und unsere Worte entsprechend ihrer wörtlichen Bedeutung gebrauchen ? Wahrhaft, ich sage dir, was mich betrifft, bin ich keineswegs eigennützig, oder neidisch wie andere, aber der, der die Worte der anderen Philosphen gemäß ihrer gewöhnlichen Bedeutung aufnimmt, der Ariadnes Hinweisfaden verloren hat, der irrt sogar schon inmitten des Labyrinths umher, multipliziert Fehler, und wirft sein Geld für Nichts weg.

30. Und nachdem ich, Artephius, ein Eingeweihter wurde und die wahre und vollständige Weisheit erlangt hatte, indem ich die Bücher des äußerst gewissenhaften Hermes, des Sprechers der Wahrheit, studierte, war manchmal obskur, wie auch andere waren. Während aber ich einen Zeitraum von tausend Jahren oder so ungefähr besaß, der nun über meinen Kopf hinweg gegangen ist, seit der Zeit zu der ich geboren wurde bis zum heutigen Tage, durch die alleinige Güte des allmächtigen Gottes, unter Benutzung dieser wunderbaren Quintessenz. Wenn ich sage, für eine so lange Zeit, fand ich keinen Menschen, der wegen der Dunkelheit der Philosophenworte, dieses hermetische Geheimnis herausgefunden oder erlangt hatte. Ergriffen von einem großzügigen Willen und der Redlichkeit

eines guten Menschen, habe ich in diesen späten Tagen meines Lebens entschlossen, alle Dinge wahrhaft und aufrichtig zu erklären, daß es dir nicht an irgend etwas zur Vollendung dieses Steines der Weisen mangeln kann. Ausgenommen eine gewisse Sache, die für mich nicht rechtmäßig ist, sie jedem aufzudecken, weil sie entweder von Gott selbst enthüllt oder bekannt gemacht wird, oder von manchem Meister gelehrt wird, der, obgleich er sich selbst auf dessen Suche richten kann, mit Hilfe von ein wenig Erfahrung in diesem Buch leicht lernen kann.

31. Darum habe ich in diesem Buch die nackte Wahrheit geschrieben, wenn auch mit ein wenig Färbung be- oder verkleidet, so daß dennoch jeder gute und weise Mann jene wünschenswerten Äpfel der Hesperiden von diesem unseren Philosophenbaum glücklicherweise haben kann. Weshalb Lob dem höchsten Gott geschenkt wird, der in unsere Seele seine Güte gegossen hat, und durch eine gute Ewigkeit, eben eine fast endlose Zahl von Jahren, unsere Herzen mit seiner Liebe wahrhaft gefüllt hat, in der, mich dünkt, ich die ganze Menschheit zusammen umarme, schätze und wirklich liebe. Aber um auf unsere Angelegenheit zurückzukommen. Unser Werk ist wirklich vollständig durchgeführt, denn das, was die Hitze der Sonne in hundert Jahren für die Erzeugung eines Metalls im Inneren der Erde vollbringt, das vollbringt unser ***geheimes Feuer***, d.h. unser ***feuriges und schwefliges Wasser***, das "***Balneum Mariae***" genannt wird, in einer sehr kurzen Zeit, wie ich oftmals gesehen habe.

32. Nun ist diese Tätigkeit oder dieses Werk eine Sache von keiner großen Arbeit für den, der es kennt und versteht, auch ist die Sache nicht so teuer, bedenke, welche geringe Menge genügt, daß es irgendeinen Menschen veranlaßt, seine Hand davon zurückzuziehen. Es ist tatsächlich eine so kurze und leichte Arbeit, daß es gut "Frauenarbeit" und "Kinderspiel" genannt werden darf. Gehe also daran, mein Sohn, richte deine Bitten an Gott, den Allmächtigen, sei fleißig auf der Suche nach Büchern der in dieser Wissenschaft Gelehrten, denn ein Buch öffnet ein anderes, denke nach und überlege gründlich über diese Dinge, und vermeide alle Dinge, die das Feuer nicht aushalten oder darin verschwinden, weil du aus jenen vernichtenden, zerstörenden Dingen niemals zur vollkommenen Materie gelangen kannst, die nur im Digestieren unseres Wassers extrahiert, aus ***Sol*** und ***Luna***, gefunden wird. Denn durch dieses Wasser werden Farbe und Schwere oder Gewicht unbegrenzt der Materie gegeben, und dieses Wasser ist ein weißer Dunst, der wie eine Seele durch die vollkommenen Körper fließt, und ihnen gänzlich ihre Schwärze und Unreinheiten wegnimmt, und die zwei Körper in einem vereinigt, und ihr Wasser vermehrt. Auch gibt es keine andere Sache als ***Azoth***, d.h. dieses ***unser Wasser***, das den vollkommenen Körpern von ***Sol*** und ***Luna*** ihre natürliche Färbung wegnimmt, und den roten Körper weiß macht, entsprechend dessen Disposition (Anordnung).

33. Nun laßt uns vom Feuer sprechen. ***Unser Feuer*** ist also mineralisch, gleichmäßig und ununterbrochen, es raucht nicht, außer wenn es zu sehr geschürt wird, hat teil an ***Sulfur***, und wird aus anderen Sachen als aus der Materie gewonnen, es stürzt alle Dinge um, löst auf, läßt gerinnen und kalziniert, und wird durch Geschicklichkeit herausgefunden oder durch einen Kunstgriff. Es ist eine gedrängte Sache, ohne Kosten oder Last erhältlich, oder wenigstens ohne einen großartigen Ankauf, es ist feucht, dunstig, digestiv, verändernd, durchdringend, subtil, geistvoll (bzw. alkoholisch), nicht heftig, unverbrennbar, umsichtig, enthaltsam und eine einzige Sache. Es ist auch eine Quelle des lebenden Wassers, die die Stelle umschreibt und enthält, an der der König und die Königin selbst baden, das ganze Werk durch ist dieses ***feuchte Feuer*** ausreichend, im Anfang, in der Mitte und im Ende, weil in ihm, besteht die ganze Kunst. Dies ist das natürliche Feuer, das dennoch gegen die Natur ist, nicht natürlich und das nicht brennt, und zuletzt, dieses Feuer ist heiß, kalt, trocken und feucht, denk über diese Dinge nach, und gehe gerade weiter ohne irgendetwas von fremder Beschaffenheit. Wenn du diese Feuer nicht verstehst, schenke dem Gehör, was ich noch zu sagen habe, und bisher niemals in irgendeinem Buch geschrieben wurde, jedoch aus den mehr dunklen und geheimen Rätseln der Alten entnommen wurde.

34. Wie haben eigentlich drei Feuer, ohne die unsere Kunst nicht vollendet werden kann, und wer auch immer ohne sie arbeitet, nimmt sehr viel vergebliche Arbeit hin. Das erste Feuer ist das der Lampe, das ununterbrochen, feucht, dunstig, geistvoll und durch Geschicklichkeit herausgefunden wird. Diese Lampe sollte in ein Verhältnis zur Einzäunung gebracht werden, worin du große Einsicht verwenden mußt, die zu nichts gelangen kann, wenn er sich nicht auf dessen Sache richten kann. Denn wenn dieses ***Feuer der Lampe*** nicht abgemessen oder richtig proportioniert oder für den Schmelzofen geeignet ist, wird es werden, daß du entweder aus Mangel an Hitze die erwarteten Zeichen, in ihrem begrenzten Zeiten, nicht sehen wirst, wodurch du eine zu lange Verzögerung deine Hoffnungen und Erwartungen verlieren wirst, oder aber du wirst, wegen zu viel Hitze, die "***flores auri***", die goldenen Blumen verbrennen, und so dummerweise deinen verlorenen Aufwand beklagen.

35. Das zweite Feuer ist "***ignis cinerum***", eine Aschen-Hitze, in die das hermetisch verschlossene Gefäß eingegraben wird, oder besser gesagt, es ist jene äußerst leichte und sanfte Wärme, die, aus den gemäßigten Dämpfen der Lampe kommend, unser Gefäß gleichmäßig umgibt. Dieses Feuer ist nicht heftig oder beschleunigend, außer es wird zu sehr gereizt oder geschürt, es ist eine digestives Feuer, veräandernd, und aus einem anderem Körper gewonnen als aus der Materie, und ist eine einziges, auch feucht, und nicht natürlich.

36. Das dritte Feuer ist das natürliche Feuer des Wassers, das auch das ***Feuer gegen die Natur*** genannt wird, weil es Wasser ist, und dennoch macht es nichtsdestoweniger einen reinen Geist aus Gold, was gewöhnliches Feuer nicht

imstande ist zu tun. Dieses Feuer ist mineralisch, gleichmäßig, und hat teil an ***Sulfur***, es stürzt um oder zerstört, läßt erstarren, löst auf und kalziniert, es ist durchdringend, subtil, unverbrennbar und nicht brennend und ist die Quelle lebenden Wassers, worin König und Königin selbst baden, deren Hilfe wir das ganze Werk hindurch, durch Anfang, Mitte und Ende, benötigen. Aber für die anderen beiden oben genannten haber wir nicht immer Veranlassung, sondern nur manchmal. Darum verbinde beim Lesen der Bücher der Philosophen diese drei Feuer in deiner Einsicht, und du wirst ohne Zweifel verstehen, was auch immer sie von ihnen geschrieben haben.

37. Was nun die Farben betrifft, das, was nicht schwarz macht, kann nicht weiß machen, weil Schwärze der Anfang der Weiße ist, und ein Zeichen der Putrefaktion und Änderung, und daß der Körper nun durchdrungen und brandig geworden ist. Dann erscheint von der Putrefaktion in diesem Wasser zuerst Schwärze, ähnlich wie Fleischbrühe, worin irgendeine blutige Sache gekocht wird. Zweitens wird die schwarze Erde durch ständige Digestion weiß gemacht, weil die Seele der zwei Körper oben auf dem Wasser schwimmt wie weiße Creme, und in dieser einzigen Weiße werden alle die Geister so vereinigt, daß sie niemals einer vor dem anderen fliehen können. Und darum muß der ***Laton*** weiß gemacht werden und seine Blätter müssen sich öffnen, d.h. sein Körper wird gebrochen oder geöffnet, damit wir nicht vergebens arbeiten , denn diese Weiße ist der vollkommene Stein für das weiße Werk, und ein zu dem Zweck veredelter Körper, eben die Farbe einer äußerst reichlichen Pracht und eines strahlenden Glanzes, der niemals vom Körper abgeht, wenn er einmal mit im verbunden ist. Darum mußt du hier beachten, daß die Geister nicht fest, sondern in der weißen Farbe sind, die edler als die anderen Farben ist und viel heftiger entzündet wird, als wäre das die Ergänzung oder Vollendung des ganzen Werks.

38. Denn unsere Erde putrefiziert und wird schwarz, also wird sie beim sich Heben oder bei der Trennung putrefiziert, nachdem sie getrocknet ist, geht die Schwärze weg von ihr, und dann wird sie weiß, und die weibliche Herrschaft der Dunkelheit und Feuchtigkeit geht zugrunde, dann durchdringt auch der weiße Dunst den neuen Körper, und die Geister sind eng verbunden oder fest mit der Trockenheit. Und das, was durch die Feuchtigkeit verfault, verunstaltet und schwarz ist, verschwindet, so erhebt sich der neue Körper wieder klar, rein, weiß und unsterblich, und erlangt den Sieg über alle seine Feinde. Und wie Hitze auf das, was feucht ist, wirkt, Schwärze verursacht oder erzeugt, was die primäre oder erste Farbe ist, so erzeugt mehr und mehr Hitze, die auf das, was trocken ist, wirkt, durch Abkochung stets Weiße, was die zweite Farbe ist, und indem sie dann auf das, was rein ist und vollkommen trocken, wirkt, bringt sie Citrinität und Röte hervor, also fast vier Farben. Wir müssen deshalb jene Sache kennen , die ihren Kopf rot und weiß hat, aber ihre Füße weiß und später rot, und ihre Augen zuvor schwarz, daß sie Sache, sage ich, der einzige Gegenstand unserer Magie ist.

39. Löse also ***Sol*** und ***Luna*** in unserem lösenden Wasser, das vertraut und freundlich und ihnen in der Beschaffenheit am nächsten ist, und das auch lieb und nett zu ihnen ist, und, als wäre es ein Schloß, eine Mutter, ein Ursprung, der Anfang und das Ende ihres Lebens. Das ist der Grund, warum sie in diesem Wasser verbessert werden, weil gleiche Natur sich über gleiche Natur freut und gleiche Natur gleiche Natur bewahrt, das eine mit dem anderen verbunden ist in einer wahren Ehe, wodurch sie zu einer Natur, einem neuen Körper, gemacht werden, von den Toten wieder auferstanden und unsterblich. Es ist also deine Pflicht, Blutsverwandtschaft oder Gleichheit der Art zusammenzufügen, wodurch diese Arten sich treffen und einander folgen werden, sich selbst reinigen und erzeugen, und veranlassen einander zu freuen, denn das wird, wie die Natur, nun wie durch Natur erledigt, selbst das, was am nächsten und freundlichsten zu ihr ist.

40. ***Unser Wasser*** ist also die schönste, lieblichste und klarste Quelle, die nur für König und Königin hergerichtet wird, die sie sehr gut kennt, und sie die Quelle. Denn es fesselt sie an sich selbst, und sie bleiben für 2 oder 3 Tage, d.h. 2 oder 3 Monate darin, um sich selbst darin zu waschen, wodurch sie wieder jung und schön gemacht werden. Und weil ***Sol*** und ***Luna*** ihren Ursprung in diesem Wasser, ihrer Mutter, haben, ist es darum notwendig, daß sie wieder in es eindringen, nämlich in ihren Mutterschoß, damit sie regeneriert und wiedergeboren werden können, und gesünder, edler und stärker gemacht werden. Wenn diese deshalb nicht sterben und in Wasser umgewandelt werden, bleiben sie allein oder wie sie waren und ohne Früchte, aber wenn sie sterben und in unserem Wasser aufgelöst werden, bringen sie eine hundertfache Frucht hervor, und aus eben der Stelle, an der sie umzukommen scheinen, von daher werden sie erscheinen, um das zu sein, was sie zuvor nicht waren.

41. Laß darum, mit aller Sorgfalt und allem Fleiß den Geist unseres lebenden Wassers mit ***Sol*** und ***Luna*** fest werden, damit sie, indem sie in die Natur des Wassers umgewandelt werden, tot werden, und wie Tote erscheinen, von daher werden sie später wiederbelebt, und sie wachsen und vermehren sich, eben wie es alle Arten pflanzlicher Wesen tun, es genügt also, die Materie äußerlich genügend zu ordnen, weil das im Inneren sich ausreichend selbst für die Vollendung seines Werks ordnet. Denn es hat in sich selbst eine gewisse und angeborene Bewegung, entsprechend dem wahren Weg und der wahren Methode, und eine viel bessere Ordnung als es einem Menschen möglich ist zu ersinnen oder sich zu denken. Aus diesem Grunde brauchst du nur die Materie vorzubereiten, die Natur selbst wird es vollenden, und wenn sie nicht von irgendeiner widrigen Sache behindert wird, wird sie ihre eigene gewisse Bewegung nicht übergehen, weder beim Empfangen oder Erzeugen, noch beim Hervorbringen.

42. Weshalb man sich nach der Vorbereitung der Materie bloß in acht zu nehmen hat, damit du nicht durch zuviel Hitze oder Feuer das Bad entzündest oder es zu heiß machst, gib acht, damit der Geist nicht ausdünsten sollte, damit es dem Wirkenden

nicht schadet, d.h. damit es nicht das Werk zerstört, und nicht viele Fehler herbeiführt, wie Unruhe, Traurigkeit, Verdruß und Unzufriedenheit. Von diesen Dingen, die besprochen worden sind, ist dieser Grundsatz offenkundig, nämlich daß der niemals den notwendigen Gang der Natur beim Erschaffen oder Erzeugen der Metalle kennen kann, der des Weges, sie zu zerstören unkundig ist. Du mußt darum die zusammenfügen, die von einer Blutsverwandtschaft oder Verwandtschaft sind, denn gleiche Wesen finden sich heraus und verbinden sich mit ihren gleichen Wesen, und putrefizieren sich selbst, und mischen sich zusammen und töten sich selbst. Es ist darum notwendig, diese Fäulnis und Zeugung zu kennen, und die Wesen umfassen einander, und werden in einem langsamen und milden Feuer zur Festigkeit gebracht, wie gleiche Naturen sich mit gleichen Naturen freuen, und wie sie einander festhalten, und in eine weiße Festigkeit umgewandelt werden.

43. Wenn du diese weiße Substanz rot machen willst, muß du sie unaufhörlich abkochen, bis sie gerötet wird, oder rot wie blut wird, was nichts als Wasser, Feuer und wahre Tinktur ist. Und so wird durch ein unaufhörliches trockenes Feuer die Weiße verändert, entfernt, vervollkommnet, citrin gemacht und noch digestiert, bis es ein wahres Rot und eine feste Farbe wird. Und um so mehr folglich diese Röte in dieser sanften Hitze abgekocht wird, desto mehr wird sie in der Farbe erhöht, und zu einer wahren Tinktur von vollendeter Röte gemacht. Weshalb du diese Komposition mit einem trockenen Feuer und einer trockenen Kalzinierung, ohne irgendwelche Feuchtigkeit, abkochen mußt, bis sie mit einer höchst vollendeten roten Farbe ausgestattet ist, und dann wird es das wahre und vollkommene Elixir sein.

44. Wenn du nun hinterher deine Tinktur vermehren möchtest, mußt du das Rote wieder in neuem und frischem lösenden Wasser auflösen, und dann durch Abkochungen zuerst weiß machen, und dann wieder röten, durch die Stufen des Feuers, indem die erste Methode des Wirkens bei diesem Werk wiederholt wird. Löse auf, lasse gerinnen und wiederhole das Aufschließen, die Eröffnung und multipliziere in Quantität und Qualität nach deinem eigenen Belieben. Denn durch eine neue Fäulnis und Zeugung wird eine neue Bewegung eingeführt. Auf diese Weise können wir niemals ein Ende finden, wenn wir immer arbeiten, in dem wir dieselbe Sache immer wieder wiederholen, nämlich Lösung und Gerinnen, mit Hilfe unseres ***lösenden Wassers***, wodurch wir lösen und gerinnen lassen, wie wir früher gesagt haben, am Anfang der Arbeit. So wird auch die Wirksamkeit dessen verstärkt, und sowohl in der Quantität als auch in der Qualität multipliziert, so daß du nach dem ersten Gang der Operation ein hunderfaches erhälst, durch ein zweites Mal wirst du ein tausendfaches haben, und durch ein drittes, zehntausendfache Zunahme. Und indem dein Werk fortgesetzt wird, wird dein Vortreiben zur Unendlichkeit kommen, wahrhaft und vollkommen färbend, und die größte Menge, wieviel auch immer, festigend. Auf diese Weise hast du eine Sache von leichtem und geringem Preis sowohl Farbe als auch Güte als auch Gewicht.

45. ***Unser Feuer*** also und ***Azoth*** sind ausreichend für dich: koche ab, wiederhole, löse auf, lasse gerinnen und setze diesen Lauf fort, je nachdem wie es dir gefällt, und multipliziere es, wie du es für gut hältst, bis deine Medizin schmelzbar wie Wachs gemacht ist, und die Menge und Güte oder Festigkeit und Farbe erreicht hat, die du wünscht. Dies ist dann die Vollendung des ganzen Werkes unseres zweiten Steines (beachte es gut), daß du den vollkommenen Körper nimmst, und ihn in unser Wasser in eine Glasblase oder einen gut verschlossenen Körper legst, damit die Luft nicht hineingeht, oder die eingeschlossene Feuchtigkeit herausgeht. Halte es in Digestion in einer sanften Hitze, als wäre es von einem "Balneum", und setze aufmerksam diese Operation oder Arbeit auf dem Feuer fort, bis die Abkochung und Digestion vollendet ist. Und behalte es in dieser Digestion eines sanften Feuers, bis es putrefiziert und in Schwärze aufgelöst wird, und es vom Wasser in Anspruch genommen und sublimiert wird, und dadurch von aller Schwärze und Unreinheit gereinigt wird, daß es weiß und subtil werden kann. Bis es zur letzten oder höchsten Reinheit der Sublimation und äußerster Flüchtigkeit kommt, und sowohl innen als auch außen weiß gemacht wird, denn der Geier, der ohne Flügel in die Luft fliegt, schreit auf, damit es dem Berg hinaufsteigen konnte, d.h. auf die Wasser, auf welchen der "***Spiritus albus***" oder Geist der Weiße geboren wird. Behalte immer noch ein geeignetes Feuer bei, und jener Geist, der das subtile Wesen des Körpers und des Merkur ist, wird auf die Oberfläche des Wassers hinaufsteigen, dessen Quintessenz weißer ist als Treibschnee. Behalte das Feuer immer noch bei und verstärke es gegen Ende, bis die ganze geistige Substanz zur Oberfläche aufsteigt. Und wisse gut, das, was auch immer rein, weiß-rein und geistig ist, steigt in die Luft zur Oberfläche des Wassers in der Substanz eines weißen Dunstes auf, den die Philosophen ihre ***Jungfrauen-Milch*** nennen.

46. Es sollte darum so sein, wie eine der Sybillen sagte, daß der Sohn der Jungfrau von der Erde erhöht wird, und daß die weiße Quintessenz nach ihrem Aufsteigen aus der toten Erde gegen den Himmel aufgerichtet wird, das Grobe und Dicke bleibt am Boden des Gefäßes und des Wassers zurück. Wenn das Gefäß später abgekühlt ist, wirst du am Boden den schwarzen Unrat finden, versengt und verbrannt, der sich vom Geist und der Quintessenz der Weiße abgesondert hat, und sie wegwirft. Dann wird das "***Argent vive***" aus unserer Luft und unserem Geist niederfallen, auf die neue Erde, die "***Argent vive***", sublimiert durch die Luft oder den Geist, genannt wird, wovon ein zähflüssiges Wasser, rein und weiß, gemacht wird. Dieses Wasser ist die wahre Tinktur, getrennt von all ihrem schwarzen Unrat, und unser Messing oder ***Latten*** wird mit ***unserem Wasser*** hergerichtet, gereinigt und zu einer weißen Farbe gebracht. die weiße Farbe wird nicht erreicht außer durch Abkochung und Gerinnen des Wassers, siede deshalb fortwährend ab, wasche die Schwärze weg aus dem ***Latten*** nicht mit deinen Händen, sondern mit dem Stein, oder dem Feuer, oder unserem z***weiten merkurialen Wasser***, das die wahre Tinktur ist. Diese Trennung des Reinen vom Unreinen wird nicht mit Händen getan, sondern die Natur selbst tut es, und bringt es durch eine Kreiswirkung zur Vollendung.

47. Es zeigt sich also, daß diese Komposition nicht ein Werk der Hände ist, sondern eine Veränderung der Wesen, weil Natur löst und sich selbst vereinigt, sublimiert und sich selbst erhebt, und weiß wird, und vom Unrat getrennt wird. Und in solch einer Sublimation werden die subtileren, reineren und wesentlicheren Teile verbunden, denn das mit der feurigen Natur oder Eigenschaft erhebt die subtilen Teile, es sondert immer das Reinere ab, und läßt das Gröbere ganz unten. Weshalb dein Feuer sanft sein sollte und ein dauernder Dunst, mit dem du sublimierst, damit die Materie mit Geist aus der Luft ausgefüllt werden und leben kann. Denn natürlich holen alle Wesen Leben aus den Elementen der Luft, und so erhält es auch unser Zauber im Dunst oder Geist, durch die Sublimation des Wassers.

48. Unser Messing oder ***Latten*** wird also durch die Schritte des Feuers veranlaßt aufzusteigen, aber aus eigenem Antrieb, frei, und ohne Gewalt, außer, der Körper wird deshalb vom Feuer und vom Wasser zerbrochen, oder aufgelöst, und dünner gemacht, bis es als ein Geist aufsteigt, oder wie "***Argent vive***" steigt, oder eher wie die weiße Seele, getrennt vom Körper, und durch Sublimation ausgedehnt oder in einen Geist hineingebracht, wird oder kann nichts gemacht werden. Aber wenn es in die Höhe steigt, wird es in der Luft oder dem Geist geboren, und wird in Geist verwandelt, und wird Leben mit Leben, und ist nur geistig und unvergänglich. Und durch solch eine Operation geschieht es, daß der Körper Geist gemacht wird, von einer subtilen Natur, und der Geist ist mit dem Körper vereinigt, und eins gemacht mit ihm, und durch solch eine Sublimation, Konjunktion und Erhebung, wird das Ganze, sowohl Körper als auch Geist weiß gemacht.

49. Darum ist diese philosophische und natürliche Sublimation, die zwischen Körper und Geist Frieden schafft oder fest werden läßt, notwendig, was unmöglich anders zu machen ist, als in der Trennung dieser Teile. Deshalb ist es deine Pflicht, beide zu sublimieren, damit das Reine aufsteigen kann, und das Unreine oder Erdige absteigen kann, oder ganz unten zurückgelassen wird, in der Verworrenheit einer unruhigen See. Und aus diesem Grunde muß es unaufhörlich abgesiedet werden, damit es zu einer subtilen Eigenschaft gebracht werden kann, und der Körper annehmen kann, und die weiße merkuriale Seele zu sich ziehen kann, die er natürlich festhält, und nicht zurückläßt von ihr getrennt zu werden, weil er gleich zu ihr ist, in der Nähe des ersten, reinen und einfachen Wesens. Wegen dieser Dinge ist es notwendig, eine Trennung durch Abkochung zu machen, bis nichts von der Reinheit der Seele mehr zurückbleibt, was nicht aufgestiegen oder zu den höheren Teilen erhoben ist, wodurch sie beide zu einer Gleichheit der Eigenschaften und einer einfachen reinen Weiße reduziert werden.

50. Der durch die Luft fliegende Geier, und die auf dem Boden kriechende Kröte, sind die Symbole unserer Magie. Wenn du darum die Erde vom Wasser, d.h. vom Feuer, und das Dünne vom Dicken, sanft und mit viel Sorgfalt trennst, dann wird das, was rein ist, sich selbst von der Erde trennen, und zum oberen Teil aufsteigen,

als wäre es in den Himmel hinein, und das feinere Teil an der höheren Stelle wird das Wesen eines Geistes auf sich nehmen, und der an der niedrigeren Stelle, das Wesen eines erdigen Körpers. Weshalb die weiße Eigenschaft mit dem feineren Teil des Körpers, durch diese Operation zum Aufsteigen veranlaßt wird, und den Unrat dahinter zurückläßt, was in kurzer Zeit getan ist. Denn der Seele wird durch ihren Partner und Gefährten geholfen, und sie wird von ihm vollendet. Meine Mutter , sagt der Körper, hat mich erzeugt, und durch mich wird sie selbst gezeugt, nun, nachdem ich ihr, ihr Fliegen, genommen habe, wird sie nach bewundernswerter Weise gütig und nährend, und pflegt den Sohn, den sie gezeugt hat, bis er zu einem reifen oder vollkommenen Alter kommt.

51. Höre jetzt dieses Geheimnis: behalte den Körper in unserem merkurialischem Wasser, bis er mit der weißen Seele aufsteigt, und der erdige Teil, der die ansässige Erde genannt wird, zum Boden sinkt. Dann sollst du das Wasser selbst mit dem Körper gerinnen sehen, und sei versichert, die Kunst ist richtig, weil der Körper die Feuchtigkeit in Trockenheit gerinnen läßt, wie das Lab eines Lamms oder Kalbs Milch in Käse verwandelt. Auf dieselbe Weise durchdringt der Geist den Körper, und mit ihm in seinen kleinsten Atomen völlig vermischt, und der Körper zieht zu sich selbst seine Feuchtigkeit, d.h. seine weiße Seele, wie der Magnet Eisen anzieht, wegen der nahen Verwandtschaft un Ähnlichkeit seiner Natur, und dann enthält deer eine den anderen. Und dies ist die Sublimation und Gerinnung, die jede flüchtige Sache festhält, und sie für immer fest macht.

52. Dieses Kompositum ist also nicht eine mechanische Sache oder eine Arbeit der Hände, sondern wie ich sagte, eine Veränderung der Naturen, und eine wunderbare Verbindung ihrer Kälte mit Heißem, und des Feuchten mit dem Trockenen, das Heiße wird vermischt mit dem Kalten, und das Trockene mit dem Feuchten: hierdurch wird die Mischung unsere Verbindung von Körper und Geist geschaffen, was eine Umwandlung von entgegengesetzten Geistern und Naturen genannt wird, weil durch solch eine Auflösung und Sublimation, der Geist in einem Körper umgewandelt wird, und Körper in einen Geist. So daß die Wesen, die zusammen vermischt und in eins reduziert sind, einander verändern: und wie der Körper den Geist verkörperlicht, oder ihn in einen Körper verändert, so verwandelt der Geist den Körper in einen färbenden Geist.

53. Weshalb, wie ich zum letzten Mal sage, der Körper in unserem weißen Wasser, nämlich ***Merkur***, abgesiedet wird, bis er in Schwärze aufgelöst wird, und laß ihm dann, durch fortwährende Abkochung, dieselbe Schwärze entziehen, und der so gelöste Körper, wird endlich aufsteigen oder sich mit einer weißen Seele erheben. Und dann wird das eine mit dem anderen vermischt sein, und sie werden so einander umfassen, daß es nicht mehr möglich sein sollte, sie zu trennen, der Geist aber wird, mit einer wirklichen Übereinstimmung, mit dem Körper vereinigt sein, und einen dauerhaften oder festen Stoff erschaffen. Und dies ist die Lösung des Körpers, und die Gerinnung des Geistes, die ein und dieselbe Wirkung haben. Wer

darum weiß, wie man die Bestandteile verbindet, oder das Werk steuert, sättigt, brandig werden läßt, putrefiziert, erzeugt, die Spezies belebt, weiß macht, den Geier von seiner Schwärze und Dunkelheit reinigt, bis er durch das Feuer gereinigt und gefärbt ist, und von all seinem Makel gereinigt ist, der wird der Besitzer eines so großen Schatzes sein, daß sogar Könige selbst ihn verehren werden.

54. Deshalb laß unseren Körper im Wasser bleiben, bis er am Boden des Gefäßes und des Wassers in ein feines Pulver gelöst ist, das schwarze Asche genannt wird, dies ist die Fäulnis des Körpers, die von den Philosophen oder weisen Männern "***Saturnus plumbum philosophorum***" und "***pulvis discontinuatus***", nämlich ***Saturn***, ***Latten*** oder ***Messing***, das ***Blei der Philosphen***, das verkleidete Pulver, genannt wird. Und in dieser Fäulnis und Auflösung des Körpers zeigen sich drei Zeichen, nämlich dine schwarze Färbung, eine Diskontinuität der Teile, und ein stinkender Geruch, dem Geruch einer Gruft, wo tote Körper begraben sind, nicht sehr unähnlich. Diese Asche also ist jenes, wovon die Philsophen so viel gesprochen haben, was im niederen Teil des Gefäßes zurückblieb, was wir nicht unterschätzen oder verachten sollten, in ihr ist das königliche Diadem, und das schwarze und unreine "***Argent Vive***", das durch eine ständige Digestion in unserem Wasseer von seiner Schwärze gereinigt sein sollte, bis es nach oben erhoben wird in einer weißen Farbe, das der Gänserich und der Vogel des Hermes genannt wird. Er, der deshalb die rote Erde schwarz macht, und sie dann weiß macht, hat die Magie erlangt. So auch er, der den Lebenden tötet und den Toten wiederbelebt. Mache darum das Schwarze weiß und das Weiße schwarz, und du vollendest das Werk.

55. Und wenn du die wahre Weiße sich zeigen siehst, die wie ein glänzendes Schwert oder poliertes Silber strahlt, wisse, daß dort in jener Weiße Röte verborgen ist. Aber dann hüte dich, daß du nicht jene Weiße aus dem Gefäß nimmst, sondern es nur zu Ende digestierst, daß es, mit Hitze und Trockenheit, eine Zitronenfarbe und eine äußerst schöne Röte annehmen kann. Wenn du das siehst, erweise dem großartigsten und guten Gott Lob und Dank, der Weisheit und Reichtum gibt wer auch immer ihm gefällt, und sie gemäß der Bosheit einer Person wieder wegnimmt. Zu ihm, dem weisesten und allmächtigsten Gott, sage ich, sei verherrlicht in Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.